

Lehrveranstaltungsnummer:	S50516
Lehrveranstaltungstitel:	Kunstgeschichte: Gender, Kunst, Medien (Gender Studies) Interuniversitäre Ringvorlesung kunstwissenschaftlicher Gender Studies an den österreichischen Kunstuniversitäten: Akademie der bildenden Künste Wien (Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften und Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen), Kunstuniversität Linz (Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften) und Universität für angewandte Kunst Wien (Abteilung Kunstgeschichte und Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen)
Lehrveranstaltungstyp:	Vorlesung
Anrechenbarkeit:	Kunstgeschichte Schwerpunkt Gender Studies im Lehramtsstudium, Studienschwerpunkt Gender Studies im Rahmen der freien Wahlfächer an der Universität Wien
Abhaltungssemester:	2006S
Wochenstunden:	2006S: 2
Leitung:	Univ.-Prof. Dr. Sabeth Buchmann, Univ.-Prof. Dr. phil. Gabriele Werner, Univ.-Ass. Mag. Dr. Doris Guth, ao.Univ.-Prof. Dr. phil. Daniela Hammer-Tugendhat, Univ.-Prof. Dr. habil. Barbara Paul
Mitwirkende/r:	siehe Programm
Lehrinhalte:	Geschlecht und Ethnizität Geschlecht und Arbeit Geschlecht und Subjektivität: Männlichkeitskonstruktionen
Teilnahmevoraussetzungen:	keine
Arbeitsweise:	Vortrag und Diskussion
Prüfungsmodus:	Schriftliche Prüfung
Abhaltungsmodus:	geblockt
Abhaltung:	Freitag, 19. Mai, 16-20 Uhr, Universität für angewandte Kunst Wien, Oskar Kokoschka-Platz 2, Hörsaal 1; Samstag, 20. Mai, 10-17 Uhr, Akademie der bildenden Künste Wien, Schillerplatz 3, Mezzanin, Hörsaal M13; Freitag, 9. Juni, 10:30-18 Uhr, Kunstuniversität Linz, Hauptplatz 8, 1. OG, Hörsaal A
Beginn:	Freitag, 19. Mai, 16-20 Uhr, Universität für angewandte Kunst Wien, Hörsaal 1 (Altbau, Erdgeschoß)
Anmeldemodus:	Onlineanmeldung unter: http://www.uni-ak.ac.at/kunstgeschichte/onlineanmeld/onlineanmeldungen.html

Lehrveranstaltungsnummer:	S50521
Lehrveranstaltungstitel:	Kunstgeschichte: Kommunikations- und Informationstheorie – des Bildes
Lehrveranstaltungstyp:	Proseminar
Anrechenbarkeit:	Kunstgeschichte
Abhaltungssemester:	2006S
Wochenstunden:	2006S: 2
Vortragende/r:	Univ.-Prof. Dr. phil. Gabriele Werner
Lehrziel:	Unterscheidung zwischen den textuellen und visuellen Bedingungen und Anforderungen für Kommunikation und Information
Lehrinhalte:	Kommunizieren heißt „reisen, übersetzen, austauschen, heißt auf die Position des Anderen wechseln, sein [ihr] Wort als Lesart begreifen, als eine Lesart, die eher als querliegend denn als subversiv zu verstehen ist, heißt sich wechselseitig auf den Handel mit Pfandobjekten einlassen“ (Michel Serres). Schön und Gut. Aber wie lässt sich Kommunikation beschreiben, wenn es um Bilder geht? Wie lässt sich Kommunikation beobachten? Was könnte mit einer Mathematik der Kommunikation gemeint sein und wieso gibt es eine Informationstheorie, die von jedem Sinn und jeder Bedeutung von Information absehen kann (Claude Shannon)? Statt Theorie und Praxis von einander zu trennen wird es die Herausforderung sein, Kommunikations- und Informationstheorien auf solche Bilder anzuwenden und ihre Anwendung zu prüfen, deren Aufgabe es ist Inhalte und Informationen zu kommunizieren.
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2006)
Abhaltungsmodus:	wöchentlich
Abhaltung:	Donnerstag, 14:00 bis 15:30 Uhr, Hörsaal 4
Beginn:	Donnerstag, 4. Mai 2006, 14:00 bis 15:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)
Anmeldemodus:	Onlineanmeldung unter: http://www.uni-ak.ac.at/kunstgeschichte/onlineanmeld/onlineanmeldungen.html

Lehrveranstaltungsnummer:	S50561
Lehrveranstaltungstitel:	Kunstgeschichte: Was ist eine Universität?
Lehrveranstaltungstyp:	Seminar
Anrechenbarkeit:	Kunstgeschichte
Abhaltungssemester:	2006S
Wochenstunden:	2006S: 3
Vortragende/r:	Univ.-Prof. Dr. phil. Gabriele Werner
Lehrziel/-inhalte:	<p>Die Angewandte muss sich räumlich verändern, um den Anforderungen einer modernen Universität mit exzellent ausgebildeten StudentInnen gerecht zu werden. Wenn Architektur nicht bloß als Bauauftrag verstanden wird, sondern als Herausforderung, einer Institution gemäß ihrer Inhalte und Strukturen Gestalt zu geben, so ist die Frage, was eine Universität ist, ein konstruktiver, konzeptioneller Planungsauftrag.</p> <p>Die Architektur zeigt, welches Idealbild eine Institution von sich selbst hat - vergleichbar der Glaskuppel des Berliner Reichstags von Norman Foster.</p> <p>Natürlich kann eine Architektur das Handeln der Menschen in einer Institution nicht vorbestimmen, wohl aber die Bedingungen der Möglichkeit für ein Handeln in Institutionen zu bedenken geben - so wie es 1956 Frank Lloyd Wright mit dem Amtsgericht im Verwaltungszentrum des Marin County wollte.</p> <p>In diesem Seminar sollen Theorien zur Institution Universität erörtert werden.</p> <p>Literatur (eine kleine Auswahl zur Orientierung): Niklas Luhmann: Die Wissenschaft der Gesellschaft, Kapitel 5: Wissenschaft als System; Michel Foucault: Der maskierte Philosoph; Ders.: Die politische Funktion des Intellektuellen; Jacques Derrida: Die unbedingte Universität; Ders.: Glaube und Wissen. Die beiden Quellen der 'Religion' an den Grenzen der bloßen Vernunft.</p>
Teilnahmevoraussetzungen:	Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte.
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2006)
Abhaltungsmodus:	wöchentlich
Abhaltung:	Donnerstag, 17:00 bis 19:15 Uhr, Hörsaal 4
Beginn:	Donnerstag, 4. Mai 2006, 17:00 bis 19:15 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)
Anmeldemodus:	Onlineanmeldung unter: http://www.uni-ak.ac.at/kunstgeschichte/onlineanmeld/onlineanmeldungen.html

Lehrveranstaltungsnummer:	S50560
Lehrveranstaltungstitel:	Kunstgeschichte: Analyse künstlerischer Produktion: Was kann eine Bildtheorie zur Kunst von der Bildwissenschaft erwarten? Und warum sind Fragen zur Geschlechterkonstruktion der blinde Fleck der Bildwissenschaft? (Gender Studies)
Lehrveranstaltungstyp:	Proseminar
Anrechenbarkeit:	Kunstgeschichte, Schwerpunkt Gender Studies im Lehramtsstudium, Studienschwerpunkt Gender Studies im Rahmen der freien Wahlfächer an der Universität Wien
Abhaltungssemester:	2006S
Wochenstunden:	2006S: 2
Vortragende/r:	Univ.-Prof. Dr. phil. Gabriele Werner
Lehrziel:	Möglichkeiten des kritischen Umgangs mit gegenwärtigen Bildtheorien im Rahmen einer aktuellen künstlerischen Praxis
Lehrinhalte:	All jene, die in ihren wissenschaftlichen und akademischen Professionen mit Bildern zu tun haben, finden sich seit geraumer Zeit mit einem neuen diskursiven Feld konfrontiert, der so genannten Bildwissenschaft. Was genau der Gegenstand einer Wissenschaft vom Bild sein soll, ist dabei ebenso wenig Konsens, wie die Übereinkunft darüber, wie denn die Frage zu beantworten sei, worüber gesprochen wird, wenn von einer Wissenschaft des Bildes die Rede ist. Es gibt avancierte Bildtheorien, die sich bemühen, einen allgemeinen aber verbindlichen Begriff vom Bild so zu formulieren, dass dieses als eigenständige Erkenntnis- und Erlebnisform angeschaut und analysiert werden kann. Dabei wird eine Wirkungsmacht des Bildes aufgerufen, die in ontologisch verstandenem Sinne, dem Bild ein Sein verleiht, das dem Dargestellten nicht faktisch anhaftet, sondern auf dieses zukommt. Es geht dieser Bildtheorie um Sinn und Bedeutung von Bildlichkeit, und um ein Bildverständnis, welches das Bild nicht als Abbild, Illustration oder Dienstleistung versteht: „Erst das gesehene Bild ist in Wahrheit ganz Bild geworden“ (G.Boehm). In dem Seminar sollen die Grundlagen dieser Bildtheorie erörtert werden. Es soll den Fragen nachgehen, ob diese Bildtheorie für diverse bildkünstlerische Strategien Bestand hat und ob Bildtheorien anderer Disziplinen überflüssig gemacht werden oder notwendige Bereicherung sind.
Teilnahmevoraussetzungen:	aktive, kontinuierliche Mitarbeit, Bereitschaft zur Gruppenarbeit und zum Lesen englischsprachiger Texte
Arbeitsweise:	Methodische Grundlagen, Text- und Materialanalyse
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2006)
Abhaltungsmodus:	geblockt
Abhaltung:	Beginn: Freitag 28. April 2006, 12-13:30 Uhr, HS 4 Blocktermine: Freitag 12. Mai 2006, 12:00-18:00 Uhr, HS 4 Samstag 13. Mai 2006, 12:00-18:00 Uhr, HS 4 Freitag 26. Mai 2006, 12:00-18:00 Uhr, HS 4 Samstag 27. Mai 2006, 12:00-18:00 Uhr, HS 4
Beginn:	Freitag, 28. April 2006, 12:00 bis 13:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)
Anmeldemodus:	Onlineanmeldung unter: http://www.uni-ak.ac.at/kunstgeschichte/onlineanmeld/onlineanmeldungen.html

Lehrveranstaltungsnummer:	S50071
Lehrveranstaltungstitel:	Kunstgeschichte: Aspekte zur Geschichte der Kunst. Von der Frühen Neuzeit bis zum 19. Jahrhundert (Zyklus II)
Lehrveranstaltungstyp:	Vorlesung
Anrechenbarkeit:	Kunstgeschichte
Abhaltungssemester:	2006S
Wochenstunden	2006S: 2
Vortragende/r:	ao.Univ-Prof. Dr. phil. Daniela Hammer-Tugendhat
Lehrinhalte:	Die Vorlesung „Aspekte zur Geschichte der Kunst (Zyklus II)“ soll einen Überblick über die abendländische Kunst vom Spätmittelalter bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts vermitteln. Dabei wird der Schwerpunkt weniger auf Materialfülle gelegt als auf ein grundlegendes Verständnis für die Zusammenhänge von künstlerischen und anderen gesellschaftlichen Praxen. Die Kunstentwicklung wird nicht als autonome und lineare Stilentwicklung vorgestellt, sondern kontextualisiert, eingebettet in soziale Prozesse, Machtgefüge, Diskurse und Veränderungen im Bereich künstlerischer Produktion, Distribution und Rezeption. Kunst soll aber nicht als Widerspiegelung gesellschaftlicher Verhältnisse interpretiert, sondern in ihrer bedeutungsstiftenden Funktion ernst genommen werden. Diese Zusammenhänge sollen exemplarisch an ausgewählten Beispielen dargelegt werden.
Prüfungsmodus:	schriftliche Prüfung am Ende des Semesters StudentInnen, die (aufgrund von Sprachschwierigkeiten) mündlich geprüft werden möchten, werden gebeten, sich im Sekretariat der Abteilung Kunstgeschichte anzumelden. Dort werden die Prüfungstermine vergeben.
Abhaltungsmodus:	wöchentlich
Abhaltung:	Montag, 16:00 bis 17:30 Uhr, HS 1
Beginn:	Montag, 13. März 2006, 16:00 bis 17:30 Uhr, im Hörsaal 1 (Altbau, Erdgeschoß)

Lehrveranstaltungsnummer:	S50072
Lehrveranstaltungstitel:	Kunstgeschichte: Aspekte zur Geschichte der Kunst II
Lehrveranstaltungstyp:	Proseminar
Anrechenbarkeit:	Kunstgeschichte
Abhaltungssemester:	2006S
Wochenstunden	2006S: 2
Vortragende/r:	ao.Univ-Prof. Dr. phil. Daniela Hammer-Tugendhat
Lehrinhalte:	Das Proseminar „Aspekte zur Geschichte der Kunst II“ ist als Begleitung, Erweiterung und Vertiefung der gleichnamigen VL gedacht. In gemeinsamen Diskussionen und kurzen Referaten (mündlich und schriftlich) sollen Themen, die in der VL nicht zur Sprache gekommen sind, vorgestellt werden.
Teilnahmevoraussetzungen:	Teilnahme an gleichnamiger VL erforderlich
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2006)
Abhaltungsmodus:	wöchentlich
Abhaltung:	Mittwoch, 15:00 bis 16:30 Uhr, HS 4
Beginn:	Mittwoch, 15. März 2006, 15:00 bis 16:30 Uhr im Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)
Anmeldemodus:	Onlineanmeldung unter: http://www.uni-ak.ac.at/kunstgeschichte/onlineanmeld/onlineanmeldungen.html

Lehrveranstaltungsnummer:	S50213	
Lehrveranstaltungstitel:	Kunstgeschichte: Bild-Analysen im Kunsthistorischen Museum (Übungen vor Originalen)	
Lehrveranstaltungstyp:	Seminar	bereits voll ! Anmeldungen können leider nicht mehr entgegengenommen werden.
Anrechenbarkeit:	Kunstgeschichte	
Abhaltungssemester:	2006S	
Wochenstunden	2006S: 2	
Vortragende/r:	ao.Univ-Prof. Dr. phil. Daniela Hammer-Tugendhat	
Lehrinhalte:	Das Seminar „Bildanalysen im Museum“ im SS soll es Studierenden ermöglichen, sich in einer intensiven monographischen Arbeit an einem selbstgewählten Gemälde/einer Skulptur im KHM mit dem künstlerischen Original zu befassen. Es geht um eine bewusste Verlangsamung des Blicks auf jeweils ein Objekt, das in seiner Komplexität möglichst umfassend untersucht werden soll: von Fragen der Technik und des Erhaltungszustands über ikonographische Untersuchungen bis zu weitreichenden Fragen nach seiner Bedeutung, Funktion und Wirkung. Die Chance am Original arbeiten zu können soll auch dafür genutzt werden, Interpretationen aus der ästhetischen Struktur des Werkes selbst abzuleiten und verarbeitete Forschungsliteratur eigenständig auf das Objekt zu beziehen bzw. deren Stichhaltigkeit daran zu überprüfen. Die Studierenden sind aufgefordert, ihre Schwerpunkte selbst zu setzen: Bei den RestauratorInnen können es eher kunstimmanente Fragen sein, bei KunsterzieherInnen Experimente mit einer sinnvollen Kunstvermittlung etc. Subjektive Zugänge zur Kunst sollen mit wissenschaftlichen und historisch orientierten in Verbindung gebracht werden.	
Teilnahmevoraussetzungen:	Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte.	
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2006)	
Abhaltungsmodus:	wöchentlich	
Abhaltung:	Montag, 13:00 bis 14:30 Uhr, Kunsthistorisches Museum, Treffpunkt: Nebeneingang am Ring	
Beginn:	Montag, 13. März 2006, 13:00 bis 14:30 Uhr im Seminarraum A (Altbau, Dachgeschoß)	
Anmeldemodus:	Aufgrund der begrenzten Teilnehmeranzahl wurden ausnahmsweise Studierende der Konservierung und Restaurierung sowie der Lehramtsstudien (BE, WE, TG) bevorzugt aufgenommen.	

Lehrveranstaltungsnummer:	S50526
Lehrveranstaltungstitel:	Kunstgeschichte: What's on? Aktuelles in der Kunst
Lehrveranstaltungstyp:	Proseminar
Anrechenbarkeit:	Kunstgeschichte
Abhaltungssemester:	2006S
Wochenstunden:	2006S: 2
Vortragende/r:	AProf. Mag. phil. Dr. phil Martin Zeiller
Lehrinhalte:	In diesem Seminar werden wir Positionen und Strömungen zeitgenössischer Kunstproduktion kennen lernen, darüber reflektieren, diskutieren und schreiben. Historische Rückblicke, Exkursionen, kunstkritische Lektüre
Teilnahmevoraussetzungen:	Anmeldung erforderlich
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2006)
Abhaltungsmodus:	wöchentlich
Abhaltung:	Mittwoch, 13:00 bis 14:30 Uhr, Hörsaal 4 teilw. Mittwoch 13:00 bis 16:00 Uhr Exkursionen
Beginn:	Mittwoch, 15. März 2006, 13:00 bis 14:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)
Anmeldemodus:	Onlineanmeldung unter: http://www.uni-ak.ac.at/kunstgeschichte/onlineanmeld/onlineanmeldungen.html
Anmerkungen:	regelmässige Teilnahme, Diskussionsbereitschaft

Lehrveranstaltungsnummer:	S50525
Lehrveranstaltungstitel:	Kunstgeschichte: Kunst und Glamour
Lehrveranstaltungstyp:	Seminar
Anrechenbarkeit:	Kunstgeschichte,
Abhaltungssemester:	2006S
Wochenstunden:	2006S: 2
Vortragende/r:	AProf. Mag. phil. Dr. phil Martin Zeiller
Lehrinhalte:	Im Arbeitskreis soll das ästhetische Feld zwischen Schick und Schock, Subversion und Affirmation untersucht werden.
Teilnahmevoraussetzungen:	Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2006)
Abhaltungsmodus:	wöchentlich
Abhaltung:	Dienstag, 13:00 bis 14:30 Uhr, Hörsaal 4
Beginn:	Dienstag, 14. März 2006, 13:00 bis 14:30 Uhr, HS 4 (Altbau, 1. Stock)
Anmeldemodus:	Onlineanmeldung unter: http://www.uni-ak.ac.at/kunstgeschichte/onlineanmeld/onlineanmeldungen.html
Anmerkungen:	regelmässige Teilnahme, aktive Mitarbeit

Lehrveranstaltungsnummer:	S50498
Lehrveranstaltungstitel:	Kunstgeschichte: CORPOrealities II. KrankenBilder – Der Krebskörper als Bildträger
Lehrveranstaltungstyp:	Seminar (mit Praxisbezug)
Anrechenbarkeit:	Kunstgeschichte
Abhaltungssemester:	2006S
Wochenstunden:	2006S: 2
Vortragende/r:	Univ.-Lekt. Mag. rer. soc. oec. Dr. phil. Christina Lammer
Mitwirkende/r:	MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte und ProfessorInnen der Medizinischen Universität Wien (MUW).
Lehrziel:	Vorrangiges Ziel der Lehrveranstaltung ist die Entwicklung einer Phänomenologie des Leibs von Krebskranken. Individuelle Krankengeschichten werden ‚Dossiers‘ von PatientInnen gegenübergestellt. KrebspatientInnen als ‚Bildträger‘? TeilnehmerInnen sind eingeladen, an der MUW für ihre Projekte zu recherchieren und zu forschen, Erfahrungen im Klinikbereich zu sammeln, die sie in ihr künstlerisches Schaffen einbeziehen.
Lehrinhalte:	Hierzu wird die Unified Patient-Datenbank eingesetzt, die Studierenden der MUW und auch der Angewandten – Kunststudierenden ausschließlich im Rahmen der Lehrveranstaltung, die begleitend zum CORPOrealities-Klinikprojekt stattfindet – als digitale Fallsammlung zur Verfügung steht. Neue Medien in der Biomedizin werden dahingehend in den Blick genommen, welche Bilder vom Menschen dadurch (re-)produziert werden, welche Vorstellungen durch diese vielfältigen Bilderwelten entstehen und wie diese subjektiv-emotional – mit allen Sinnen erfahrbar – auf uns wirken. Welche Vorstellungen generieren Bilder von Tumoren und Metastasen? Wie gerinnt eine an Krebs erkrankte Person zum ‚Bildträger‘? Welche Rolle spielt Empathie und/oder Einfühlungsvermögen im Kontext eines Krankenhauses? Anhand von realen ‚Karrieren‘ von PatientInnen, kreieren die Studierenden multimedial fiktive Fälle. Sie untersuchen, reflektieren, dokumentieren und archivieren (anonymisierte) Daten von PatientInnen.
Teilnahmevoraussetzungen:	Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte.
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2006)
Abhaltungsmodus:	wöchentlich
Abhaltung:	Montag 13:00 bis 14:30 Uhr, Hörsaal 4, teilweise Blockveranstaltungen und Exkursionen
Beginn:	Montag, 13. März 2006, 13:00 bis 14:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)
Anmeldemodus:	Onlineanmeldung unter: http://www.uni-ak.ac.at/kunstgeschichte/onlineanmeld/onlineanmeldungen.html
Anmerkungen:	Die Studierenden sind eingeladen, an der Medizinischen Universität Wien (MUW) für ihre Projekte zu recherchieren und zu forschen (um Vereinbarung mit der Lehrveranstaltungsleiterin wird gebeten), Erfahrungen im Klinikbereich zu sammeln, die sie in ihr künstlerisches Schaffen einbeziehen. Studierende, die an der MUW im Rahmen des Seminars recherchieren wollen und teilweise an einer Lehrveranstaltung, die an der MUW abgehalten wird, teilnehmen möchten, müssen an der MUW inskribieren (http://www.meduniwien.ac.at/index.php?id=81&language=1). MedizinstudentInnen müssen sich mit dem aktuellen Studienblatt und dem Uni-Ausweis in der Studienabteilung der Angewandten melden (mitbelegen). Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr.

Lehrveranstaltungsnummer:	S50562
Lehrveranstaltungstitel:	Kunstgeschichte: Live + Unplugged: Das Wahre, das Echte – oder: ‚Geschlecht‘ versus Bedeutung Theoretische Grundlagen für eine aktuelle Essentialismuskritik (Gender Studies)
Lehrveranstaltungstyp:	Vorlesung
Anrechenbarkeit:	Kunstgeschichte, Schwerpunkt Gender Studies im Lehramtsstudium, Studienschwerpunkt Gender Studies im Rahmen der freien Wahlfächer an der Universität Wien
Abhaltungssemester:	2006S
Wochenstunden:	2006S: 2
Vortragende/r:	Univ.-Doz. Dr. habil. Susanne Lummerding
Lehrziel:	Möglichkeiten des kritischen Umgangs mit gegenwärtigen kulturellen und gesellschaftlich-politischen Fragestellungen im Rahmen einer aktuellen künstlerischen Praxis
Lehrinhalte:	<p>Judith Butlers Kritik an der Unterscheidung von biologischem und sozialem Geschlecht zu Beginn der neunziger Jahre ist nicht ohne die Geschichte frauen- und geschlechtertheoretischer Theorien und nicht ohne den historischen Kontext, aus dem heraus sie formuliert wurde, zu verstehen. Ausgehend von einer kritischen Betrachtung unterschiedlicher historischer Positionen gender-theoretischer Ansätze und deren politischer, gesellschaftlicher und theoretischer Hintergründe soll die Lehrveranstaltung die Bedeutung von Butlers Theorieansatz zu jenem historischen Zeitpunkt, aber vor allem für eine aktuelle Theoriebildung und politische Praxis differenziert beleuchten.</p> <p>Wenn davon auszugehen ist, dass ‚Geschlecht‘ (<i>sex</i>) nicht als apriorische Substanz gedacht werden kann und ‚Geschlechtszugehörigkeiten‘ (<i>gender</i>) in nicht-abschließbaren Prozessen diskursiver Praktiken unaufhörlich konstruiert und innerhalb hegemonialer Relationen neu verhandelt werden, so stellt dies einerseits eine wichtige Kritik an essentialistischen/biologistischen Erklärungsmodellen dar. Was damit andererseits noch nicht angesprochen wird, ist die Frage, worauf sich die ‚Notwendigkeit‘ und Unumgänglichkeit einer ‚sexuellen‘ Differenzierung bzw. einer ‚sexuell‘ differenzierten Subjektposition als solche gründet.</p> <p>Diese Frage stellt sich umso dringlicher, als der angesichts aktueller Technologieentwicklungen perpetuierten Rede von einer umfassenden Mediatisierung und Virtualisierung auf der anderen Seite gegenwärtig ein gesteigertes Bedürfnis nach ‚Echtheit‘ bzw. ‚Authentizität‘ gegenüber steht, sei es in Form einer ‚nackten Wahrheit ungeschminkter Realität‘ oder in Form eines Revivals der ‚Aura des Originals‘. Ein inflationäres Angebot an Reality-Formaten im Fernsehen etwa belegt dies ebenso wie die Diskussion um die Beweiskraft medialer Dokumentation, die neuerliche Betonung der Bedeutung von ‚Originalität‘, oder das Postulieren einer ‚prä-diskursiven‘, ‚prä-kulturellen‘ oder ‚prä-kolonialen‘ ‚Identität‘ oder ‚Natur‘ als Basis für eine künstlerische und politische Artikulation.</p> <p>Was dabei zur Debatte steht, ist die Frage nach der Beschaffenheit von ‚Realität‘ und ‚Identität‘. In der Vorlesung soll diese sowie die Frage nach der strukturellen ‚Notwendigkeit‘ von ‚sexueller‘ Differenzierung als eine in politischer Hinsicht entscheidende deutlich gemacht werden.</p>
Teilnahmevoraussetzungen:	Aktive, kontinuierliche Mitarbeit, Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit theoretischen (z.T. englischsprachigen) Grundlagentexten
Arbeitsweise:	Erarbeitung methodische Grundlagen, Text- und Materialanalyse
Prüfungsmodus:	Klausur
Abhaltungsmodus:	14tägig (evtl. wöchentlich)
Abhaltung:	Dienstag, 16:30 bis 19:30 Uhr, Hörsaal 4, am: 14.3., 28.3., 25.4., 9.5., 23.5., 13.6., 27.6.
Beginn:	Dienstag, 14. März 2006, 16:30 bis 19:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)
Anmeldemodus:	Onlineanmeldung unter: http://www.uni-ak.ac.at/kunstgeschichte/onlineanmeld/onlineanmeldungen.html

Lehrveranstaltungsnummer:	S50502
Lehrveranstaltungstitel:	Kunstgeschichte: Das BILD vom BILD des KÜNSTLER. Zur Bilderpolitik von Autorschaft in der Moderne im Spielfilm (Gender Studies)
Lehrveranstaltungstyp:	Seminar
Anrechenbarkeit:	Kunstgeschichte, Schwerpunkt Gender Studies im Lehramtsstudium, Studienschwerpunkt Gender Studies im Rahmen der freien Wahlfächer an der Universität Wien
Abhaltungssemester:	2006S
Wochenstunden:	2006S: 2
Vortragende/r:	Univ.-Lekt. Priv. Doz. Dr. habil. Irene Nierhaus
Lehrziel:	kontextuelle und medientransversale Arbeits- und Denkweisen theoretisch, historisch und praktisch zu erproben und zu fundieren
Lehrinhalte:	Die Vorstellung vom Künstler und von der Künstlerin wird in den unterschiedlichen historischen Phasen aus einem Set von Zuschreibungen an Autorschaft formiert, das eigene Mythen ausbildet und auf gesellschaftliche Erwartungen an den Beruf verweist. In der Kunstgeschichte ist die Erzählung vom Künstler zu einer der zentralen Erzählungen der Fachdisziplin selbst geworden. Das Seminar wird das Thema von Autorschaft, Berufsbild und Künstlerbiografie am Beispiel von Spielfilmen behandeln (z.B. Michelangelo, Pollock, Claudel). Der Spielfilm dramatisiert Vorstellungen vom Autor und der spezifischen Biografie. Im Seminar werden Theorien von Autorschaft mit der Analyse von Filmen verbunden, wobei auch geschlechtliche Zuschreibungen thematisiert werden.
Teilnahmevoraussetzungen:	Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte.
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. August 2006)
Abhaltungsmodus:	geblockt
Abhaltung:	Do 16.3. 16-20 Einführung Fr. 28.4. 12-18 Block I Sa. 29.4. 10-16 Mo 29.5. 10-12 Fr. 30.6. 12-18 Block II Sa. 1.7. 10-16 jeweils im Seminarraum Fachdidaktik
Beginn:	Do 16.3. 16-20 Uhr, Seminarraum Fachdidaktik (Neubau, Erdgeschoß)
Anmeldemodus:	Onlineanmeldung unter: http://www.uni-ak.ac.at/kunstgeschichte/onlineanmeld/onlineanmeldungen.html